



Ausgesuchte Filmperlen in aussergewöhnlicher Atmosphäre geniessen: An drei Abenden bittet «Spectrum» zur Vorführung auf dem Rapperswiler Hauptplatz. Bild: Manuela Matt

Grosses Kino auf einer Leinwand zum Aufblasen

RAPPERSWIL. Am Wochenende vom 5., 6. und 7. August gehört der Hauptplatz ganz den Filmfans. Bereits zum 22. Mal werden wenig bekannte Studiofilme auf Grossleinwand gezeigt. Zustande kam das Happening nur dank der Unterstützung einer Kaltbrunner Firma.

MICHAEL GRIMM

Ein Open-Air-Kino auf die Beine zu stellen, ist in jedem Sommer von neuem ein Wagnis, denn der Erfolg hängt von zahlreichen Faktoren ab. Den dicksten Strich durch die Rechnung könnte das Wetter machen. Wenn es regnet oder stürmt, verharren nur hartgesottene Cineasten 90 Minuten lang vor der Leinwand. Organisatorin Marianne Hegi vom Filmtreff Spectrum weiss nach so vielen Jahren, wovon sie spricht: «Bei zwei nassen Vorstellungen kippt die Bilanz ins Negative.» Unangenehm ist das insbesondere, weil die fehlenden Eintritte auch das ganze Open Air im Folgejahr gefährden.

Eine ganz andere Herausforderung ist es, mit der Filmauswahl den Geschmack des Publikums zu treffen. Die fünf Köpfe hinter «Spectrum» setzen diesmal am Samstagabend auf den in der Schweiz noch nie gezeigten spanischen Thriller «La piel que habito» mit Superstar Antonio Banderas. Die beiden anderen Filme sind dagegen nicht sehr kopflastig und sollen ein breites Publikum ansprechen: die italienische Komödie «Benvenuti al Sud» am Freitag und die französische Liebeskomödie «De Vrais Mensonges» am Sonntag. Das Organisations-Team wird mit diesem Mix ihrem Ruf gerecht: Als Mainstream können die Streifen allesamt nicht bezeichnet werden.

Zum ersten Mal wird auf dem Hauptplatz eine aufblasbare, gut eineinhalb Meter dicke Leinwand zum Einsatz kommen. Filmfan Marianne Hegi hat damit bereits beim Freiluftkino in Altdorf Erfahrungen gesammelt. Schon das Aufblasen sei jeweils ein Spektakel, sagt sie. Ausserdem sei man viel flexibler als mit einer Gerüstkonstruktion, weil die Leinwand rasch auf- und abgebaut werden könne.

Kaltbrunner Firma springt ein

Auch die Suche nach potenten Sponsoren wird immer schwieriger. Zwar kann das Organisationskomitee bei einigen Kleinbetrieben auf finanzielle Unterstützung zählen, den Hauptsponsor fand es jedoch nicht auf Anhieb. Umso erleichterter zeigt sich Hegi, weil die WKK Kaltbrunn AG in die Bresche sprang. Die diesjährige Auflage auf dem Rapperswiler Hauptplatz ist damit gerettet. «Für uns ist das ein absoluter

Glücksfall und eine grosse Erleichterung.»

Die Geldgeberin hat allerdings eine Bedingung gestellt, wie der stellvertretende WKK-Geschäftsführer Dominik Weibel erklärt. «Wir erwarten, dass auch im nächsten Jahr in der Altstadt Filme wieder gezeigt werden.» Nur dann investiert der Stanzartikel-Spezialist 11 000 Franken. Und sollte sich Petrus von seiner widerspenstigen Seite zeigen, lässt die Kaltbrunner Firma gar 15 000 Franken springen – als Defizitgarantie.

Die WKK nutzt die Gelegenheit, sich am Open Air bei ihrer Kundschaft zu bedanken und in der Bevölkerung als Arbeitgeber bekannter zu werden. Zudem präsentiert sie am Sonntag auf einer speziellen Bühne ihren neuen Firmensong, der eigens von der Bündner Rockband The denbrits komponiert wurde.

Die Vorführungen beginnen jeweils um 21.15 Uhr. Weitere Informationen unter <http://open-air-kino-rapperswil-jona.blogspot.com>

Das Bürgerforum ist für die Fusion

ST. GALLENKAPPEL. Eine Umfrage bei den Mitgliedern des Bürgerforums (BF) St. Gallenkappel hat ergeben, dass das BF einstimmig für ein Ja zur Vereinigung der drei Gemeinden St. Gallenkappel, Goldingen und Eschenbach ist.

Die detaillierten und verständlichen Ausführungen von Gemeindepräsident Sepp Blöchliger (Eschenbach) und Bruno Schaible (Amt für Gemeinden, Kanton St. Gallen) vom 4. Juli anlässlich des Info-Abends sind vom Vorstand abgeklärt worden. Alle transparenten Berechnungen und Prognosen sind plausibel und nachvollziehbar. Eine Vereinigung ergäbe für alle Beteiligten in jeder Hinsicht eine persönliche und finanzielle Bereicherung.

Seit den 50er Jahren (Sekundarschule Oberer Seebezirk) arbeiten die drei Gemeinden zusammen, und es funktioniert. Jetzt, wo der nächste Schritt ansteht, soll plötzlich alles in Frage gestellt werden? Dies würde uns um Jahre zurückwerfen, und wir müssten nach dem Wegzug von guten Steuerzahlern mit weniger oder keinen finanziellen Mitteln vom Kanton uns «irgendwo» zwangsvereinigen. Nimmt man die Vereinigung von ursprünglich 25 Glarner Gemeinden zu nun 3 Gemeinden anlässlich einer einzigen Landsgemeinde als Beispiel, zeigt dies, dass die Zeichen der Zeit erkannt und ohne langes Hin und Her gehandelt und per 2011 umgesetzt wurden.

Wünschen sich die Bürgerinnen und Bürger mehr Gelassenheit beim Öffnen der Steuerrechnung? Dann können sie dies jetzt mit einem klaren Ja an der Urne beeinflussen. Das BF ist zuversichtlich, dass der neue Steuerfuss von 127 Prozent auch nachhaltig und ohne Bedenken gehalten werden kann. (e)

EW will Preis für Solarstrom senken

RAPPERSWIL-JONA. Die Nachfrage nach Sonnenenergie ist trotz der seit dem Reaktorunglück im japanischen Fukushima immer wieder geforderten Energiewende gering. Von 15 000 Kunden des Elektrizitätswerks (EW) Jona-Rapperswil sind lediglich 157 bereit, dafür einen Aufpreis zu bezahlen. Nun hat das EW angekündigt, bei steigender Nachfrage den Aufpreis auf Solarstrom von 70 auf 40 Rappen zu senken, wie die «Südostschweiz» berichtete. Damit reagiert das EW auf das Engagement einer Privatperson, die sich zum Ziel gesetzt hat, eine Sammelbestellung für mindestens 15 000 Kilowattstunden Solarstrom in Auftrag zu geben. Als Begründung für die baldige Preisanpassung nennt Geschäftsführer Ernst Gossweiler die Technologie, die sich in den vergangenen Jahren stark weiterentwickelt habe und effizienter geworden sei. (zsz)

16 Mal Südafrika und zurück

RAPPERSWIL-JONA. In den letzten Juli-Tagen verabschieden sich die Mauersegler. Nach drei Monaten treten sie wieder die lange Reise nach Südafrika an. Im Frühjahr sind sie zurück.

Mauersegler sind ständig in der Luft. Mit ihren kurzen Beinen und scharfen Krallen können sie sich wohl bei ihren hochgelegenen Brutstätten festhalten, vom Boden aber kommen sie nicht mehr hoch. Die langen schmalen Flügel ermöglichen den Vögeln einen schnellen Flug, mit offenem Schnabel erbeuten sie Insekten, deren Schwärme sie durchfliegen.

Die Jungvögel haben eine lange Nestlingszeit, sind dann aber beim Ausfliegen selbständig. Den Mangel an Nistgelegenheiten versuchen Vogelschützer – auch der Natur- und Vogelschutzverein Rap-

perswil-Jona – durch Aufhängen von Nisthilfen zu steuern. Im Nest sind höchstens drei Junge. Dies genügt, weil die Altvögel ein recht hohes Alter erreichen können. Diese kehren übrigens meist an denselben Nistplatz zurück, mit einem Orientierungssinn, den wir uns nur schwer erklären können. In Nistkästen am Sekundarschulhaus Burgerau wurden öfters beringte Mauersegler in den nachfolgenden Jahren kontrolliert. Am 15. Juni gab es zwei besonders interessante Wiederfunde: Der Mauersegler mit der Nummer S 126273 wurde 2006 als einziger Jungvogel eines Paares mit dem Kennzeichen versehen, S 114122 als Altvogel am 22. Juni 1996. Im Alter von mindestens 16 Jahren hat er also ebenso viele Afrika Reisen unternommen und stets wieder in Rapperswil-Jona gebrütet. Dort wurde er übrigens auch 1997, 1999, 2000, 2001, 2002 und 2003 kontrolliert. Ein so hohes Alter erreichen allerdings nur wenige Mauersegler. (e)



Ein Mauersegler mit zwei Jungen im Nistkasten am Sekundarschulhaus Burgerau am 15. Juni. Am 8. Juli waren die beiden Jungen im Nest flügge. Bild: Kurt Anderegg

IMPRESSUM

Redaktion Zürichsee-Zeitung, Alte Jonastr. 24, 8640 Rapperswil. Tel.: 055 220 42 42. Fax: 055 220 42 43. E-Mail: redaktion.obersee@zsz.ch.

Redaktionsleitung

Benjamin Geiger (Chefredaktor), Michael Kaspar (stv. Chefredaktor, Leiter Regionalredaktion), Martin Steinegger (stv. Chefredaktor), Peter Hasler (Sportchef).

Druck

Tamedia AG, Druckzentrum, Zürich.

Aboservice

Zürcher Regionalzeitungen AG, Seestrasse 86, 8712 Stäfa. Telefon: 0848 805 521. Fax: 0848 805 520. E-Mail: abo@zsz.ch. Preis: Fr. 348.– pro Jahr, E-Paper: Fr. 174.– pro Jahr.

Inserate

Zürcher Regionalzeitungen AG, Alte Jonastrasse 24, 8640 Rapperswil. Telefon: 044 515 44 66. Fax: 044 515 44 69. E-Mail: rapperswil@zrz.ch. Todesanzeigen: todesanzeigen@zsz.ch.

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Texten, Bildern, Inseraten oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.